

Stark für
die Pflege



Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)

Regionalverband Nordwest e.V.

Geschäftsstelle
Lister Kirchweg 45
30163 Hannover
nordwest@dbfk.de
Tel.: 0511/696844-0

Regionalvertretung Nord
Am Hochkamp 14
23611 Bad Schwartau
badschwartau@dbfk.de
Tel.: 0451/29234-0

Regionalvertretung West
Müller-Breslau-Straße 30a
45130 Essen
essen@dbfk.de
Tel.: 0201/36557-0

Altenpflege: Landesregierung in NRW senkt Hürden für Umschüler

(DÜSSELDORF) Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hat angekündigt, die Förderung des dritten Ausbildungsjahres für Umschüler in der Altenpflege zu übernehmen, nachdem die vom Bund im Rahmen des Konjunkturpaketes 2009 geleistete Förderung bereits im Dezember ausgelaufen ist. Damit senkt NRW die Hürden für den Zugang zum Pflegeberuf - abgebaut sind sie noch nicht.

Denn der größte Teil der Auszubildenden profitiert gar nicht von den Fördermaßnahmen: da es sich bei ihnen nicht um Umschüler handelt, fällt weiterhin Schulgeld an, das im günstigsten Fall von den Arbeitgebern getragen wird. So ergibt sich für die ausbildenden Einrichtungen ein Wettbewerbsnachteil gegenüber den Pflegeträgern, die diese Investition nicht vornehmen: während die einen für den gesamten Markt ausbilden, greifen die anderen ohne eigene Aufwendungen nur die Fachkräfte ab.

Während der Bedarf an Pflege seit Jahren absehbar steigt, sind bisher wenige Anstrengungen unternommen worden, diesen Bedarf zu decken. Die Länder sind in der Pflicht, ihre Anstrengungen auf die Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe zu konzentrieren. So ist das Land ermächtigt, eine Umlagefinanzierung für die Altenpflegeausbildung einzuführen, um einen Mangel an Ausbildungsplätzen zu verhindern. Die Kosten der Ausbildung müssen von der gesamten Branche getragen werden, damit nicht die bestraft werden, die bereits jetzt in den Nachwuchs investieren.

Der Mangel ist offenkundig und gemeinhin bekannt. Nach Angaben des Berlin-Institutes für Bevölkerung und Entwicklung dürfte sich der Anteil der Demenz-Erkrankten in Deutschland in den kommenden dreißig Jahren nahezu verdoppeln. Zwar steige der Anteil der an Demenz erkrankten Menschen in NRW nicht ganz so dramatisch an, wie z.B. im Osten Deutschlands. Aber auch im Westen sind allein in den kommenden 15 Jahren bis zu 40% mehr Menschen von Demenz betroffen, als das heute schon der Fall ist. So prognostizieren die Wissenschaftler für Düsseldorf eine Zunahme um 23 %, für Münster um 40 % und für den Kreis Aachen gar bis 45 % mehr Demenzkranke.

Für Anfragen an die Pressestelle wenden Sie sich bitte an:

Burkhardt Zieger
Referent für öffentliche Kommunikation
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
DBfK Nordwest
Lister Kirchweg 45
30163 Hannover
zieger@dbfk.de
Tel.: 0511/696844-171
Fax: 0511/696844-176
Mobil: 0176/229 559 43

www.dbfk.de
www.good-care.de

*Der Deutsche Berufsverband für
Pflegeberufe (DBfK) ist die
berufliche Interessenvertretung
der Gesundheits- und
Krankenpflege, der Altenpflege
und der Gesundheits- und
Kinderkrankenpflege*